



Konzept zur Medienerziehung in der Grundschule Bienenbüttel

1. Vorbemerkungen:

1.1. Dimensionen zur Medienerziehung:

Medien umfassen Zeitungen, Werbung, Einkaufen, Radio, Fernsehen, Lexika und Bücher, digitale Medien und Expertenbefragung.

1.2. Didaktische Ziele einer Medienerziehung:

Erziehung zur Medienkompetenz, welche folgende drei Bereiche umfasst:

- Mündigkeit zur Selbstbestimmung der Mediennutzung
- Fähigkeit zur medialen Informationsbeschaffung und Informationsbewertung
- Fähigkeit des Umgangs und Einsatzes von verschiedenen Medien wie Computer, Lexika.
- Fähigkeit der Kommunikation mit neuen Medien über Chat und E-Mail.
- Fähigkeit des Schutzes bei der Benutzung von digitalen Medien.

1.3. gesetzliche Rahmenbedingungen im Erlass zur Arbeit in der Grundschule (SVBI 3/2004)

2.2. Aufgaben und Ziele

2.2. Die Grundschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

... Schülerinnen und Schüler werden in den Umgang mit Medien, Informations- und Kommunikationstechniken eingeführt, sowie

2.6. Jede Grundschule legt in einem pädagogischen Konzept (Schulprogramm) vor, fächerübergreifende Bildung- und Erziehungsaufgaben wie...

... Medienerziehung... sind im pädagogischen Konzept der GS angemessen zu berücksichtigen.

2. Konzept zur Medienerziehung in der Grundschule Bienenbüttel

Das Lernen mit digitalen Medien ist in der Grundschule Bienenbüttel im Unterricht und in verschiedenen AGs und Projekten integriert. Alle Klassen- und Betreuungsräume sind mit Computern ausgestattet, die als Lern- und Schreibhelfer für die Schülerinnen und Schülern fungieren. Hier kann im Unterricht differenziert mit Lernsoftware gefördert und gefordert werden. Zum anderen verfügt die Schule über einen Computerraum mit 11 vernetzten und multimedia-ausgestatteten Computern, die im Netzwerk am Internet über DSL verbunden sind und über Peripheriegeräte wie Scanner, Digitalkamera und Drucker ausgestattet sind.

Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern einen Beitrag zur Erlangung von Medienkompetenz:

Übersicht der Bausteine zur Förderung von Medienkompetenz:

2.1. Obligatorische Schulung (Computerführerschein) für alle Schülerinnen und Schüler aus den dritten Klassen über mindestens 10 Unterrichtsstunden während der Unterrichtszeit.

2.2. Angebot an Elternabenden und Einzelberatung zur häuslichen Nutzung von Computern und präventiv zu Sicherheit in Chat und Internet.

2.3. Wählbare Angebote für Schülerinnen und Schüler:

2.3.1 Erstellung der Schülerzeitung im Computerraum über Microsoft Office Programme

2.3.2 Multimedial basierte Projekte wie die Gestaltung von Internetradio, Kurzfilmen und Präsentationen.

2.4 Nutzung des Computerraumes für den differenzierten Unterricht

2.5. Nutzung der Klassen-PCs

2.1. Computerführerschein-Basisschulung aller Schülerinnen und Schüler in den dritten Klassen.

In mindestens zehn Unterrichtsstunden lernen alle Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen in einer halben Klasse den Einstieg in die Benutzung eines Computers als Lernhelfer im schulischen Unterricht. Sie lernen die Hardware- und Software-Bestandteile eines Computers kennen. Darüber hinaus erarbeiten sie wichtige Benutzerregeln beim Umgang mit dem Computer in der Schule und Zuhause. Anhand von kleinen Projekten lernen sie die Möglichkeiten des Computers und seiner Schreib- und Graphikprogramme (Microsoft Word, Paint) kennen. Sie erstellen für sich einen Steckbrief und untermalen diesen mit passenden Bildern, welche sie mittels Internetrecherche suchen oder selbst gestalten und einbinden. Dabei erlernen sie den Umgang mit unterschiedlichen Bild- und Textquellen und das ordnungsgemäße Zitieren von Quellen. Darüber hinaus erfahren die Schülerinnen und Schüler, welche Möglichkeiten aber auch Gefahren beim Umgang das Internet als neues Kommunikationsmittel bietet und welche Schutzmaßnahmen dabei für Kinder wichtig sind.

2.2. Regelmäßige Elternabende und Beratungsangebote für Eltern der dritten Klassen zum Chancen, Einsatz, Gefahren und präventiven Möglichkeiten von Computern in der Grundschule und im Elternhaus.



2.3. AG`s zur Computernutzung in der dritten und vierten Klasse

2.3.1 Die Schülerzeitung erscheint zwei Mal im Schuljahr immer im Januar/Februar und Juni/Juli des Jahres. Die Zeitungs-AG ist als Nachhaltige Schülerfirma (NaSch) im Rahmen des Schulunterrichtes organisiert und landesweit über das Netzwerk der rund 750 NaSch`s vernetzt. Mit der Schülerfirma nimmt die Grundschule am Arbeitskreis für nachhaltige Schülerfirmen (AK NaSch) der Landesschulbehörde an regelmäßigen Workshops und Vernetzungen teil. Damit fördert die Schule die Integration von Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung in den Unterricht. Außerdem sichert die Schule dadurch den ordnungsgemäßen rechtlichen Rahmen der Schülerfirma.

Im Redaktionsteam arbeiten Kinder aus den vierten Klassen. Sie bestimmen hier selbst, was in die Zeitung soll und wie sie arbeiten. Sie legen selbst ihre Themen fest und gestalten die Zeitung im Computerraum. Die Kinder lernen erstes nachhaltiges Wirtschaften und kooperieren dabei mit regionalen Betrieben. Es werden Preise für Zeitung kalkuliert, Anzeigen verkauft und der Zeitungsverkauf organisiert. Zur Nachhaltigkeit gehören dabei auch Ziele und Themen der Ökologie und des Sozialen. So finden sich regelmäßig Themen über Fairness in der Welt, Naturthemen und sozialen Themen in der Zeitung wieder. Diese werden von den Schülern aufgearbeitet und in der Zeitung angeboten. Über die Herausgabe von Extra-Spendenzeitungen werden Bedürftige unterstützt, z.B. für Katastrophengebiete, Tierheime oder die Partnerschule in Indien. Die Kinder lernen neben der inhaltlichen Recherche, dem Schreiben von Presseberichten auch das ordnungsgemäße Zitieren von Bild und Text in der Schülerzeitung.

2.3.2 wechselnde vertiefende Angebote mit dem Computer im Ganztagsbereich

In der dritten und vierten Klasse werden vertiefende und auf den Computerführerschein aufbauende computerbasierte Projekte angeboten. Diese finden wahlweise mit unterschiedlichen Schwerpunkten als Ganztagsangebote oder als AG (wenn hierfür Lehrerstunden bereitstehen) statt. Mögliche Angebote sind die Gestaltung von Internetradio, Filmen, Online-Bilderbüchern oder andere virtuelle Projekte. Dabei können Geschichten der Schülerinnen und Schüler mit Bildern, Text und Ton erstellt werden und anschließend über die Website der Schule präsentiert werden.

2.4. Nutzung des Computerraumes im Unterricht.

Die zentrale Lage des Computerraumes in der Schule und die verpflichtende Schulung für alle Drittklässler ermöglicht es, dass der Unterricht um die Nutzung des Computerraumes geöffnet werden kann. Dadurch kann eine Differenzierung im Unterricht durch inhaltliche Internet-Recherchen oder durch das Schreiben mit Textverarbeitung angeboten werden.

2.5. Nutzung von Einzelplatz-PCs in allen Jahrgangsstufen in den Klassenräumen.

In allen Klassen- und Betreuungsräumen sind zeitgemäße Rechner und Netzwerk-Drucker vorhanden. Diese Rechner werden vor allem genutzt:

- für Lernsoftware zur Differenzierung in den Fächern Deutsch und Mathematik.
- Das Schreiben von eigenen Geschichten und Texten in Deutsch und Sachunterricht.
- Zur Beschäftigung in der Freiarbeit und den Pausen durch Lernspiele und das Malen mit dem Programm Paint.

3. Arbeitsprogramm der Medienerziehung in der Grundschule Bienenbüttel

3.1. Verankerung der Medienerziehung in den SAPs für alle vier Schuljahre.

Erstes Schuljahr:

- Einkaufen, Fernsehen, Gewalt in den Medien
- Nutzung von Lernsoftware für die Fächer Deutsch und Mathematik zur Differenzierung
- Schreiben mit Word und Multimedia-Werkstatt

Zweites Schuljahr:

- Einkaufen, Fernsehen, Gewalt in den Medien
- Nutzung von Lernsoftware für die Fächer Deutsch und Mathematik zur Differenzierung
- Schreiben mit Word und Multimedia-Werkstatt

Drittes Schuljahr:

- Informationsbeschaffung durch/mit Medien anhand von Lexika, Zeitung und Internet
- Expertenbefragung zu unterrichtlichen Themen

Viertes Schuljahr:

- Werbung und deren Einflussname und Bewertung
- Erstellung einer Schülerzeitung

3.2. Verankerung der vielfältigen digitalen Mediennutzung als methodischer

Bestandteil des Unterrichtes in der Grundschule Bienenbüttel durch:

1. durch fortlaufende Fortbildung und Schulung der Lehrkräfte der Grundschule Bienenbüttel.
2. durch Einbindung von interessierten Eltern bei AG-Angeboten
3. durch professionellen technischen Support über eine IT-Firma